

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 19 (1992)
Heft: 4-5

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Keine Medaille fürs Leseverständnis

Obwohl das Niveau der Schweizer Schulen international gesehen als hoch gilt, fielen doch die Ergebnisse einer Testreihe, die Lesen und Verstehen von 9- bis 14jährigen in rund 30 Ländern untersuchte, überraschend aus: für die Schweiz gab es keine Medaillen, sie bot lediglich guten Durchschnitt.

In den Kategorien Erzählungen, Sachtexte und Dokumente erreichten die 9jährigen lediglich Rang 13, 12 und 6, was sich z.T. aus dem hohen Ausländeranteil erklärt. Die 14jährigen holten dann auf: Sie kamen auf Platz 8, 10 und 5.

Finnland und Schweden waren in jedem Fall erfolgreicher als die Schweiz, Frankreich, Neuseeland und die USA in fünf von sechs Fällen, was bei den prekären Schulverhältnissen in den Vereinigten Staaten überrascht. Dass Frankreich im internationalen Vergleich

immer vorne liegt, hat damit zu tun, dass Sprache dort allgemein Vorrang genießt: Man ist stolz darauf, gut lesen, denken und formulieren zu können. Länder mit anspruchsvollen Schulsystemen wie Deutschland (West und Ost) oder etwa die Niederlande landeten hingegen wiederum durchwegs hinter der Schweiz.

Eine nähere Auswertung der Dokumentenlektüre beispielsweise ergab bei den 14jährigen, dass 61 Prozent als kompetent gelten können, 33 Prozent sogar als hochkompetent, was doppelt so viel ist wie die Anzahl derer, die ein Gymnasium besuchen. Bedenklich sind die 18 Prozent mit Grundschulausbildung, die ungenügend abschnitten. Sind Dokumente doch gerade der Lesestoff, mit dem man im täglichen Leben zwangsläufig konfrontiert wird. ■

Bundesrat Villiger und die Auslandschweizerkinder

Endlich hatte der EMD-Chef Kaspar Villiger wieder einmal etwas zu lachen. Nach einer Fragestunde im Bundeshaus mit 25 Auslandschweizerkindern im Alter von 12 bis 16 Jahren, die am Sarnersee in einem Ferienlager weilten, legten diese mit dem Herrn Bundesrat einen lustigen Schunkeltanz aufs Parkett. Auch

Bundesrat Kaspar Villiger (links) beim Reigentanz mit den jungen Auslandschweizern.



nahmen sie ihn regelrecht in die Zange mit der Frage, weshalb er eigentlich Bundesrat geworden sei. «Das frage ich mich selber – monatlich zwei- bis dreimal», antwortete er offenherzig. Er habe nie davon geträumt, Bundesrat zu werden. Es sei ihm eben genauso ergangen wie dem Mann in der «Verwandlung» von Kafka, der eines schönen Morgens als Insekt erwacht sei. So habe er sich über Nacht in der Haut eines Bundesrates wiedergefunden. ■

Agenda

Brauchtum – Volksfeste

11.11.92
Sursee/LU: «Gansabhauet», alter Brauch und Volksfest

23.11.92

Bern: «Zibelemärit», traditioneller Zwiebelmarkt mit Volksfest

11.–13.12.92

Genf: «Escalade», historisches Fest mit Umzug

31.12.92

Stein/AR: «Silvesterklausen», alter Neujahrsbrauch

Messen – Märkte

13.–22.11.92

Bern: MOWO, Berner Herbstmesse für Wohnen und Freizeit

28./29.11.92

Zürich: Züspa: Internationale Mineralienbörse

10.–13.12.92

Züspa: Internationale Sammlerbörse und Weihnachtsantiquitätenmarkt.

Sport

8./15.11.92

Yverdon-les-Bains/VD: Internationale Pferderennen

26.12.92

St. Moritz/GR: Internationales Weihnachtsskispriegen (Europacup)

26.–31.12.92

Davos/GR: Eishockey: Internationaler Spengler-Cup

Gründung einer SVP International

Mit dem Inkrafttreten des neuen Korrespondenzstimm- und -wahlrechtes beginnen die Parteien die Auslandschweizer zu umwerben. Nach der FDP hat nun auch die SVP eine Auslandsektion gegründet, die CVP plant ein gleiches, die SP wartet ab. Ziel dieser Tochterparteien ist es, die Interessen der nahezu halben Million Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer politisch zu vertreten. So will sich der Vorstand beispielsweise für die Beibehaltung der freiwilligen AHV/IV für die Mitbürger im Ausland einsetzen. ■

Standpunkt

«Es ist gefährlich, wenn Geschichtsbewusstsein und Geschichtswahrheit, und damit auch Staatsbewusstsein und Staatswirklichkeit, so weit auseinanderrücken, dass wir von uns selbst nur noch in Mythen sprechen können.»

(Herbert Lüthy, Historiker)

Vor 200 Jahren:

Sturm auf die Tuilerien

Es gibt wohl kaum einen Luzerner, der im Sommer nicht schon die Frage beantwortet hätte: «Where is the Lion?» Das Bild des Löwen gehört seit der Antike neben dem des Adlers zu den vornehmsten Tiersymbolen in der Kunst, es ist zeitlos. An ein blutiges Ereignis aus der Zeit der Französischen Revolution erinnert Bertel Thorvaldsens sterbender Löwe in Luzern, eines der bekanntesten Denkmäler der Welt, das je in Stein gehauen worden ist und das trotz oder vielleicht gerade wegen seines Pathos' auch heute noch seine Wirkung auf den Betrachter nicht verfehlt.

Am 10. August 1792 verteidigten 800 Mann der Schweizergarde das von Kö-

nig Ludwig XVI. bereits verlassene Tuilerienschloss in Paris gegen 30000 Revolutionäre in einem aussichts- und sinnlosen Kampf: Trotz des königlichen Befehls, sich in die Kasernen zurückzuziehen, liessen sie sich Mann für Mann niedermetzeln.

Opfersinn und Pflichterfüllung waren im historischen Zusammenhang vor hundert, aber auch vor fünfzig Jahren noch die Themen der Festredner gewesen. Am 200. Jahrestag erinnerte ein ökumenischer Friedensgottesdienst an die tragischen Ereignisse von damals, womit nicht nur der gefallenen Schweizer, sondern auch ihrer Gegner gedacht werden sollte. ■

Erster Schweizer Astronaut im Weltall



Claude Nicollier, der erste Schweizer Astronaut, bei einer Unterwasserübung.

Mit dem Flug an Bord der amerikanischen Weltraumfähre «Atlantis» hat die aussergewöhnliche Karriere des 48jährigen Schweizer Astronauten Claude Nicollier ihren Höhepunkt erreicht. Talent, Kompetenz, Zähigkeit und vor allem auch ein gerütteltes Mass an Geduld machten diesen grossen Erfolg möglich, denn der Weg dahin war mit ungewöhnlich vielen Hindernissen und Rückschlägen gepflastert. Eine 14jährige Wartezeit hat damit ihr Ende gefunden.

Der ungefähr eine Milliarde teure «Atlantis»-Flug war von der Nasa von vornherein als die komplizierteste Mission der Shuttle-Fluggeschichte bezeichnet worden. Zwar hatte das Experiment mit dem Fesselsatelliten am 20 Kilometer langen, dünnen Kabel zur Stromgewinnung im Weltall wieder abgebrochen werden müssen, doch war es immerhin gelungen, den Forschungssatelliten «Eureca» in die vorgesehene Umlaufbahn zu bringen, wo er bis 1993 bleiben soll. ■

Neuer KOKO-Präsident

Seit dem 1. März 1992 hat die Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland (KOKO) einen neuen Präsidenten. Es ist der frühere Staatssekretär im Departement für auswärtige Angelegenheiten, Klaus Jacobi. Die KOKO koordiniert die Aktivitäten der diversen, für die Präsenz der Schweiz im Ausland zuständigen Organisationen, so u.a. verschiedener Bundesämter, der Schweizerischen Verkehrszentrale, Pro Helvetia, der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung und der SRG. Zu den hauptsächlichen Aufgaben dieser Kommission gehört der Bereich der Weltausstellungen und anderer multidisziplinärer Veranstaltungen sowie der allgemeinen Information über die Schweiz. ■

**Texte: Heidi Willumat
Bilder: Keystone**

ENFIN une assurance maladie qui répond à vos besoins et à ceux de votre famille.

UNE adhésion sans questionnaire médical avant l'âge de 50 ans.

ASSURANCE qui couvre tous vos frais médicaux, pharmaceutiques et hospitaliers en chambre individuelle.

MALADIE ou accident, vous avez le libre choix de traitement par tous les médecins, dans tous les hôpitaux ou cliniques, dans le pays d'accueil, en Suisse ou dans n'importe quel autre pays du monde.

INTERNATIONALE dans le monde entier vous bénéficiez d'une assistance disponible 24 h sur 24 et 7 jours sur 7.

GOLDEN CARE est un contrat entièrement garanti par la NORWICH UNION Fire Insurance Company Ltd. fondée en 1797, actuellement l'une des plus importantes compagnies d'assurance à forme mutuelle dans le monde.

NOS TARIFS SONT EXTRÊMEMENT CONCURRENTIELS. COMPAREZ-LES!

DOCUMENTATIONS et ADHÉSIONS:

PERMAGEST

AGENCE PRINCIPALE

31, boulevard Helvétique - CH 1207 Genève
Tél. 022 / 786 80 00 - Fax 022 / 786 32 22

NMC-Nijse Management Consultants

Executive Search

Rennweg 48 - P.O. Box 6608 -
8023 Zurich
Phone 01 212 1431 -
Fax 01 212 1432

WANTED VERY MUCH ALIVE

to run a billion Dollar company
in Switzerland a

TOP EXECUTIVE

of Swiss nationality
experienced in all phases of management preferably branded consumer goods

Please phone, fax or write to

NMC NIJSSE MANAGEMENT CONSULTANTS

P.O.Box 6608
8023 Zurich, Switzerland
Fax (41-1) 212 1431
Tel. (41-1) 212 1432